

Eidgenossenschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **30=50 (1884)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufbau mit der nicht übertriebenen, aber doch gerade nothwendigen Schonung für das Pferd wäre auch mir erwünschter, läßt sich aber in der verfügbaren Zeit nicht durchführen, deshalb muß eine etwas andere Lösung versucht werden. Vielleicht werden die maßgebenden Persönlichkeiten der Waffe in der vorgeschlagenen manches Gute finden und berücksichtigen. — Das nächste Mal mehr. nrn.

Gidgenossenschaft.

— (Ernennungen und Kommandoübertragungen) sind vom h. Bundesrath wie folgt vorgenommen worden:

I. E r n e n n u n g e n :

1. Generalstab. a. Generalstabs-Korps: zum Oberst: Bühler Adolf in Winterthur; zum Oberstlieutenant: de St. Georg Wilhelm in Chängins; zu Majoren: von Morlot Albert in Bern; von Wattenwyl Eduard in Diesbach; Frey Dithmar in Aarau; Hartmann Horaz in St. Gallen; Wäpmer Gottlieb in Bern; Studer Emil in Bern; b. Eisenbahnabtheilung: zum Oberstlieutenant: Colomb Emil in Lausanne; zum Major: Leu Friedrich in Bern.

2. Infanterie: zu Obersten: Baumann Albert in St. Gallen; Schweizer Arnold in Zürich; Gelfshüsler Aloys in Luzern; zu Oberstlieutenant: Höltschi J. in Altwis; Iselin Rudolf in Basel; Gallati Rudolf in Glarus; Brandenberger Johann in Zürich; Sutter Rudolf in Zofingen; Bühlmann E. in Höchstetten.

3. Kavallerie: zum Major: Gugelmann Arnold in Langenthal; zum Hauptmann (Gulden): Müller Josef in Untere Siggenthal; zu Oberstlieutenant (Gulden): Barth Louis in Genf; Hägler Eugen in Kiestal; Glarner Friedrich in Stachelberg.

4. Artillerie: zu Obersten: Delarageaz Louis in Lausanne; Schumacher Arnold in Bern; Sulzer Heinrich in Winterthur; Bogler Karl in Frauenfeld; zum Oberstlieutenant: Schnyder Jules in Neuenstadt; zu Majoren: Ammann Ad. in Frauenfeld; Balfiger Rudolf in Bern; de Cerenville Henri in Lausanne; Degen Friedrich in Kriens; Vär Fritz in Basel; Ruffi Aloys in Luzern; Eschopp Eduard in Biel; zu Hauptleuten: Chauvet Albert in Fontainebleau; Graf Joh. in Riesbach; Huber Johann in Hägglingen; Marfurt Albert in Dagmersellen; zu Oberstlieutenant: Gafmann August in Auserfahl; Dettli Hermann in Ober-Doppikon; Wanner Chr. in Zürich; Heuberger August in Hüttschwil; Schweizer Albert in Zürich; Troll Julius in Genf; Perini Johann in Scans; Wyß Rudolf in Gerzensee; Mürsel Louis in Biel; Bernet A. in St. Gallen; Niederkhäusern Heinrich in Fluntern; Habicht Heinrich in Schaffhausen; Imbach Franz in Sursee; Castellberg Thomas in Kästris; Jiten Gottfried in Bider; zu Lieutenant: Berchtold Gustav in Uster; Crismann Abr. in Aarau.

5. Genie: zu Oberstlieutenant: von Peyer Alfred in Thun; Frey Albert in Bern; zu Majoren: Perrin Louis F. in Neuenburg; Laubi Alfred in Bern; Vär Konrad in Zürich; Pfund Paul in Rolle; zu Hauptleuten: Kühn Wilhelm in Bern; Eidenmann Hermann in Aarau; Béguelin Leon in Bern; zu Oberstlieutenant: Hoffmann Rudolf in Winterthur; Ulrich Paul in Zürich; Stöpler Martin in Pratteln; de Niedmatten Oswald in Sitten; Bourgeois Konrad in Rolle; Schott Robert in Paris; Spycher Arnold in Bern; Masset René in Genf; Buche Louis in Lutry; von Sallis Robert in Turin; Steiner Karl in Unterstraf; Küenzi Ernst in Bern; Hünerwadel Ernst in Lengzburg; Merz J. in St. Gallen; Simon Karl in Aubonne; Högger Max in St. Gallen; Pache Karl in Lausanne; Zimmermann J. in Affoltern a. A.; Müller A. in St. Gallen; Frey Ch. in Zürich; Keller Johann in Schleithelm; Bonard Konstant in Romainmôtier.

6. Sanität: a. Aerzte: zu Oberstlieutenant: Castella Felix in Freiburg; Albrecht Heinrich in Frauenfeld; zu Majoren: de Montmollin Heinrich in Neuenburg; Haffter Elias in Frauen-

feld; zu Hauptleuten: Steffen Eduard in Regensdorf; Strafer Paul in Interlaken; Schüp Andreas in Neueneegg; Arnold Karl in Zug; von Sury Karl in Sumtswald; Stoof Max in Bern; Stoeck Robert in Balsthal; Wyß Adolf in Heststufen; Stamm Hans in Thayngen; Tobler Jakob in Grindelwald; Hasler Franz in Berned; Wälle Huldreich in Wattenwil; Decurtins Kl. in Truns; Gelpke Ludwig in Gelterkinden; Delay Paul in Lugano; Binard Leon in Schallens; Favre Anton in Freiburg; Wyser Julius in St. Zimmer; Meyer Otto in Fontanemelon; Bonmoos Josef in Rüschnacht (Schwyz); Kissbach Jost in St. Urban; Roglone Adrian in Lausanne; Gbäner Alfred in Basel; Demisville Paul in Rolle; Hoffmann Albert in Basel; Keller Emil in Ober-Gödingen; Schilling Felix in Au; Ruffy Adelsbert in Bätterkinden; Tramer Dominik in Gbur; von Erlach Walter in Delswil; Trümpp David in Münsterlingen; Minder Franz in Reconvilier; Schnyder Bernhard in Kaiserstuhl; Sternob August in Genf; Haldimann Georg in Gdène-Bourg; Franz Max in Mayensfeld. b. Apotheker: zu Oberstlieutenant: Dupertuis Karl in Vevey; Jiten Robert in Müllingen; Durr Heinrich in Vevey; Peter Karl in Aubonne; Champion Adrian in Payerne. c. Pferdeärzte: zum Major: Bühler Jakob in Unterstraf; zu Hauptleuten: Furger Anton in Sitten; Mauchle Traugott in Andwil; Klückler Emil in Solothurn; Knüfel Peter in Luzern.

7. Militärjustiz: zu Majoren: Schatzmann Hans in Bern, bisher Infanteriemajor; Nambert Louis in Lausanne; zu Hauptleuten: Müller A. in St. Gallen; Bachmann Jakob in Frauenfeld; Reichel Alexander in Bern; Fehr Alfred in Frauenfeld.

II. U e b e r t r a g u n g v o n K o m m a n d o s u n d V e r s e z u n g e n :

1. Infanterie: Brigade VIII (Auszug) an Oberst Schweizer A. in Zürich; Brigade XI (Auszug) an Oberst Meister U. in Zürich; Brigade XIV (Auszug) an Oberst Baumann A. in St. Gallen; Brigade VIII (Landwehr) an Oberst Gelfshüsler A. in Luzern; Brigade XV (Landwehr) an Oberst Am-Rhyn B. in Bellinzona, bisher Kommandant der XI. Brigade (Auszug); Regiment 15 A. an Oberstlieutenant Bühlmann E. in Höchstetten; Reg. 24 A. an Oberstlieutenant Brandenberger J. in Zürich; Reg. 27 A. an Oberstl. Hungerbühler E. in St. Gallen; Reg. 29 A. an Oberstl. Gallati R. in Glarus; Reg. 15 L. an Oberstl. Höltschi J. in Altwis; Reg. 16 L. an Oberstl. Blätter B. in Hergiswil, bisher Kommandant des 15. Landwehrregiments; Reg. 18 L. an Oberstl. Iselin R. in Basel; Reg. 19 L. an Oberstl. Sutter in Zofingen; Reg. 24 L. an Oberstl. Graf S. in Zürich; Reg. 31 L. an Oberstl. Schuler J. in Glarus, bisher Kommandant des 29. Inf.-Reg. (Auszug).

2. Artillerie: Brigade II an Oberst Delarageaz E. in Lausanne; Brigade VII an Oberst Bogler K. in Frauenfeld; Positions-Artillerie Abtheilung III (Landwehr) an Oberstlieutenant Schnyder J. in Neuenstadt; Art.-Reg. 3/V an Major Proff U. in Luterbach, bisher Kommandant des Trainbat. IV; Art.-Reg. 3/I an Major Buzenleux A. in Clarens, bisher Kommandant des Div.-Parks I; Div.-Park III an Major Balfiger in Bern; Div.-Park I an Major de Cerenville in Lausanne; Train-Bat. Nr. VI L an Major Vär F. in Basel; Train-Bataillon Nr. IV an Major Ruffi in Luzern; Train-Bat. Nr. V an Major Eschopp E. in Biel.

3. Genie: Oberstlieutenant Loß F. in Basel, bisher z. D., zum Divisionsingenieur VII; Major Eschtemer J. in Luzern, bisher z. D., zum Kommandanten des Bataillons Nr. 4; Major Alloth R. in Basel und Hauptmann Nischeler A. in Thun werden vom Generalstab, unter Belbehaltung ihres Grades und Ranges, zum Genie versetzt.

4. Sanität: Zum Divisionsarzt II wird ernannt: Oberstl. Castella F. in Freiburg; zum Divisionsarzt VIII: Oberstl. Albrecht S. in Frauenfeld; zum Chef des Feldlazareths II: Major Roulet in Neuenburg; zum Chef des Feldlazareths VII: Major Haffter E. in Frauenfeld; zum Divisions-Pflegearzt VIII: Major Bühler J. in Unterstraf.

5. Militärjustiz: zu Großrichtern werden ernannt: III. Division: Major Cornaz A. in Neuenburg; IV. Division: Major

Schaymann H. in Bern; VIII. Division: Major Genß G. in Lamone.

Das Militär-Kassationsgericht wird bestellt wie folgt: Präsident: Oberst Bischoff G. in Basel; Vizepräsident: Oberstleutnant Borel E. in Bern; Mitglieder: Oberst Zürcher K. in Bern; Major Weber G. in Lausanne; Major Lambert L. in Lausanne.

— (Entlassung.) Herr Oberlieutenant Blau, Instruktor II. Klasse der Kavallerie, erhält die nachgesuchte Entlassung von dieser Stelle.

— (Die Pferderationsvergütung an die Offiziere), welche zu einer Jahresration berechtigt sind, wird für das Jahr 1883 auf Fr. 1. 80 angesetzt.

U s l a n d.

Oesterreich. (Artillerie-Kommission.) Wie man uns berichtet, soll durch die bis vor Kurzem thätig gewesene Artillerie-Kommission eine gründliche Aenderung des Schießwesens der Feld-Artillerie bewirkt worden sein. Erhöhung des taktischen Werthes der Batterien, Verbesserungen auf dem Gebiete des Schießens gegen Ziele in Bewegung, Abschaffung des Einzelzünders und Korrekturen mit dem Richtschraubentrabe bis zur Grenze von 50 Schritten sollen die wesentlichsten Aenderungen sein. Natürlich erstrecken sich die Resultate der Beratungen auch auf allerhand rein artilleristische Details, die wohl vom speziellen Fachinteresse sind, deren Skizzierung aber zu weit führen würde. Ebenso wichtige Reformen sollen auf reglementärem Gebiete erfolgt sein — das Hauptziel war stets: Erhöhung des taktischen Werthes der Batterien. So weit wir in dieser Angelegenheit informiert sind, haben die diesbezüglichen Kommissionen mit Sachkenntnis und mit Rücksicht auf die lehrjährligen Erfahrungen des Krieges und Friedens gestützt, ihres Amtes gewaltet. Möge deren Thätigkeit durch pflichttreue Erfüllung der zu gewärtigenden Vorarbeiten einen wohlverdienten Lohn finden.

(Oesterr.-ung. W.-Ztg.)

— (Eine interessante Erfindung.) Laut einer uns gegebenen Versicherung soll ein österreichischer Artillerie-Offizier eine für das Schießwesen große Bedeutung versprechende Erfindung gemacht haben. Das Wesen derselben beruht darauf, die bei den Schrapnels äußerst schwierig durchführbare Temptrungsmethode in hohem Maße zu vereinfachen. Der dem gegenwärtigen Temptrungsmodus anhängende Nachtheil besteht bekanntlich darin, daß jedes Schrapnel, beziehungsweise jeder Zünder, unmittelbar vor dem Laden für sich temptriert und jede Temptrung für sich durch den Geschüßvormeister kontrollirt werden sollte. Wie es mit so komplizirten Thätigkeiten im Grenzfalle bestellt ist, wissen die Conzessionsgüter des Materiales M. 1863 wohl am besten zu erzählen, indem die den Zünder schützenden Verwahrungsbänder in den Geschüßten 1866 zumest nicht entfernt wurden, und auf diese Weise eine große Zahl von Mißexplosionen eintrat. Der Gedanke, anstatt den Zünder die Temptrgabel zu temptriren, liegt wohl nahe, weil er einfach ist, aber die Einfachheit ist ja das schönste Kriterium des Geseitlichen! Es soll somit in Zukunft nur mehr die Temptrgabel temptrirt werden, während die Temptrung des Zünders ein für allemal durch einen einzigen Rück erfolgt und unfehlbar richtig sein muß, wenn die Temptrgabel richtig eingestellt ist. Wir hatten zwar noch nicht das Glück, diese Erfindung zu sehen, aber eine einfache Ueberlegung lehrt, daß eine für diesen Temptrungsmodus bestimmte Temptrgabel aus 2 Theilen, die gegen einander verschlebbbar sind, bestehen muß. Jedenfalls muß man den Erfinder zu seiner gesunden Idee beglückwünschen. Mit vollem Rechte wollen wir die baldige Realisirung dieser bedeutungsvollen Erfindung erhoffen.

(Oesterr.-ung. W.-Ztg.)

— (Oesterreichische Gesellschaft vom Nothen Kreuze.) In der letzten Sitzung der Bundesleitung wurde nachstehender Beschluß gefaßt: Es soll aus dem Centralfonds ein Betrag von zwanzigtausend Gulden dem Zwecke gewidmet werden: im Kriegsfalle den zurückgebliebenen Familien der ausmarschirten Bleistrentäger des Nothen Kreuzes in berücksich-

tigungswürdigen Fällen — außer den normalen Rückläufen von den Bezügen der Bleistrentäger — eine Unterstützung gewähren zu können.

(Oesterr.-ung. W.-Ztg.)

— (Mittheilungen des k. k. Kriegesarchivs.) Wie aus einem Zirkular des k. k. Kriegesarchivs hervorgeht, werden in dem Jahrgange 1884 der Mittheilungen des k. k. Kriegesarchivs folgende größere Arbeiten Aufnahme finden: Das österreichische Hülfskorps unter F.M. Fürst Karl Schwarzenberg im Jahre 1812. Das Korps des FML. Hope im Feldzuge 1799. Der Feldzug 1761 gegen Preußen. Aus den Türkenkriegen: Der Feldzug 1684. Die Verpflegung der k. k. Truppen vom dreißigjährigen Kriege bis zur Neuzeit. F.M. Gudoald Graf Starhemberg. Eine militärisch-biographische Skizze. Aus der Korrespondenz Suwarow's, 1799. (Oest.-ung. Wehr-Ztg.)

Italien. (Ein Projekt zur Vergrößerung der Beweglichkeit der Feld-Artillerie.) Der Italiener Clavario hat ein Projekt eines Feldgeschüßes entworfen, mit der Absicht, die Beweglichkeit zu vergrößern und den Rücklauf vollends zu bremsen, ferner der Bedienungsmannschaft Schutz gegen Infanteriegewehrketten zu verschaffen. Die Probe fällt hierbei ganz weg. Die Lafette besteht aus zwei Theilen: 1. Einem Ober-, 2. einem Untertheil; ersterer ist in letzterem verschlebbbar, dessen Bewegung wird durch Puffer begrenzt. Im Obertheil ruht das Rohr, im Untertheile sind die Räder (für verstellbare Geleisweite eingerichtet) angebracht. Wegen Wegfall der Probe genügen drei Zugpferde pro Lafette, die vor und nebeneinander gespannt werden können. Auf den Achsen sind Munitionskästgen angebracht, deren Deckel aufklappbar ist und die Bedienung deckt. Drei Mann der Bedienung reiten auf eigenen Pferden, während der Bedienungskanonier auf einem der Zugpferde fortgebracht wird.

(Oesterr.-ung. W.-Ztg.)

Rußland. (Ein Dauertritt.) Die „Oesterr.-ung. W.-Ztg.“ läßt sich von ihrem Korrespondenten berichten: Der Kommandant der 4. Kavallerie-Truppen-Division, General-Major Strufow, besichtigte heute die in Wasilkowo einquartirte (8 1/2 Kilometer von Bialystok) Sappeur-Eskadron. Nach stattgehabter Inspektion ritt er in Begleitung von fünf Offizieren und vier Ordonnanzen nach dem 28 Kilometer entfernten Sokolka; drei Offiziere waren mit eigenen, zwei mit Chargepferden beritten.

Um 12 3/4 Uhr wurde von Wasilkowo abmarschirt und nach einem durch zwei Schrittspausen von je 1 Kilometer Länge unterbrochenen Trab um 2 Uhr 52 Minuten Nachmittags Sokolka erreicht, d. i. 28 Kilometer in 2 Stunden 7 Minuten zurückgelegt. Hierbei muß die schlechte Wegbeschaffenheit (steiniger, gestorener Boden auf der ganzen Strecke) mit in Rücksicht gezogen werden.

Nachdem die Pferde in Sokolka durch eine Stunde im Schritt bewegt worden waren, wurde ihnen Futter verabreicht, der Fußbeschlag visirt und die Thiere abgewartet.

Um 7 Uhr 15 Minuten, also in finsterner Nacht, bei total bewölkttem Himmel, verließ die Partte Sokolka, um heimzukehren. Die Dunkelheit erforderte große Vorsicht.

Die Entfernung von 28 Kilometer wurde in 2 Stunden 35 Minuten zurückgelegt, d. h. man langte um 9 Uhr 50 Minuten Abends in Wasilkowo an, während die 8 1/2 Kilometer Distanz von Wasilkowo bis Bialystok in nur 18 Minuten hinterlegt wurden.

Bei der Besichtigung der Pferde am nächsten Morgen ergab sich bei einem einzigen Thiere ein leichter Kronentritt des rechten Hinterfußes.

V e r s h i e d e n e s.

— (Ueber Nachtgefechte.) Im Nachstehenden hebt der Verfasser (im „Bulletin de la reunion des officiers“) auf Grund seiner an der Hand kriegsgeschichtlicher Beispiele vorgenommenen, sehr schätzenswerthen Prüfungen und Untersuchungen jene Ursachen hervor, welche an dem Mißlingen der nächsten Unternehmungen Schuld trugen. Er rechnet hiezu:

1. Die Bildung mehrerer Kolonnen.
2. Verirrung einer oder mehrerer Kolonnen in diesem Falle.